

Vorbei an Bochums letzten Geburtsstätten

Heute: Protestmarsch der Hebammen

Kurz vor dem Internationalen Hebammentag am 5. Mai gehen die Vertreterinnen dieses vom Aussterben bedrohten Berufsstandes in Bochum erneut auf die Straße: Um 17 Uhr beginnt am heutigen Mittwoch an der Augusta-Krankenanstalt, Bergstraße, ein Protestmarsch entlang der letzten Bochumer Geburtsstätten. Es geht weiter zum Elisabeth-Krankenhaus an der Bleichstraße und dann am Hebammenzentrum ISIS vorbei zur Innenstadt. Damit sehen die Teilnehmer die letzten Geburtsorte, die Gesamt-Bochum noch hat. Die letzten beiden geburtshilflichen Abteilungen und die Praxis in der die letzte Hausgeburtshem-

me dieser Stadt arbeitet. Die hiesigen Hebammen freuen sich bei diesem Marsch, „ihre“ ehemaligen und zukünftigen Familien wieder zu treffen und über jede Unterstützung aus der Bevölkerung. Babyrasseln und Klappern, Tröten, Trillerpfeifen, Trommeln dürfen zur Unterstützung eingesetzt werden.

Mit dieser Aktion soll wie schon beim Streiktag im März auf die schwierige Situation besonders freiberuflicher Hebammen hingewiesen werden. „Aber auch die angestellten Hebammen sind indirekt bedroht durch die mögliche Schließung kleinerer Geburtshilfe-Abteilungen“, erklärt Sprecherin Anke Pakusch.